

Gemeinde Fischenthal
Finanzplanung 2022-2026
Kurzbericht

Die wirtschaftliche Lage der Gemeinde und ihre Entwicklung

Die wirtschaftliche Lage der Gemeinde Fischenthal ist sehr gesund.

Die Belastung durch Covid-19 ist in den beiden vergangenen Jahren gut verkraftet worden, insbesondere durch das unerwartet stabile kantonale Mittel der Steuerkraft, welches den Ressourcenausgleich bestimmt. Steuerertrag und Ressourcenausgleich zusammen zeigten weniger Einbruch als befürchtet. Zusätzlich sind 2020 und 2021 hohe Grundstückgewinnsteuern angefallen.

Die Sanierung der Gemeindefinanzen der letzten Jahre ist nachhaltig gelungen und führt zu einem stabilen Haushalt auch in den nächsten Jahren. Der Steuerfuss kann dabei ungefährdet auf dem Niveau vor dem einmaligen Übergangsausgleich von 2016 bleiben, wohin man seit 2018 zurückgekehrt ist.

Die Erholung des Nettovermögens von einer Nettoschuld von über 2 Mio. 2017 im steuerfinanzierten Bereich auf fast 7 Mio. Vermögen 2021 und 2022 ist auf die höheren Steuerfüsse 2016 und 2017, Masshalten bei den Investitionen, Grundstückgewinnsteuern (ab 2019) und eine hohe Disziplin bei den Ausgaben zurückzuführen.

In den Folgejahren wächst das Nettovermögen im rein steuerfinanzierten Bereich weiter an. Die Investitionen in den gebührenfinanzierten Bereichen (Spezialfinanzierungen) belasten das gesamte Nettovermögen. Die Spezialfinanzierungen sind jedoch grundsätzlich selbsttragend und nehmen nur verzinsliche Kredite aus dem Gemeindehaushalt auf.

Die langfristigen Schulden können im Planungshorizont (bis 2026) fast vollständig abgebaut werden. Sie sind ausserdem immer durch Finanzvermögen (=positives Nettovermögen) gedeckt. Der betriebliche Cash Flow ist anhaltend positiv.

Die Investitionen im steuerfinanzierten Haushalt sind leicht zunehmend, im gebührenfinanzierten Haushalt anhaltend hoch seit 2021, was aber ein Nettovermögen belässt und die Erfolgsrechnung nicht schwer zu belasten vermag. Der Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen liegt bei sehr hohen 85%.

Im Alters- und Pflegeheim gibt es positive Reserven und sogar ein Nettovermögen im Vorfeld der Auslagerung 2023. Im Wasserwerk bestehen ebenfalls noch Reserven und das Nettovermögen ist finanztechnisch teilweise in einem Fonds «Vorfinanzierung Anlagen» ausgelagert. Insgesamt ergibt sich eine kleine Nettoschuld. Die Abwasserbeseitigung schreibt jährlich Verluste, die jedoch noch gut mit Reserven gedeckt sind. Einzig die Abfallwirtschaft wird im Lauf der Planungsperiode ihre Reserven aufgebraucht haben, was etwa ab 2024/2025 eine Gebührenerhöhung erfordern wird.

9. Oktober 2022



Dr. Theo Altorfer
Dr. oec. publ.



Anatol Pante
lic. oec. HSG